

## Chur erhält bedeutende Sammlung

73 Werke aus der bedeutenden Ulmberg Sammlung kommen als Dauerleihgabe für mindestens 20 Jahre ins Bündner Kunstmuseum nach Chur. Dieser Deal wurde möglich, weil die Davoser Stimmbevölkerung das dortige Kirchner Museum für die Sammlung nicht erweitern wollte.

Gemäss dem Bündner Kulturdepartement (Ekud) gilt die Sammlung Ulmberg als eine der bedeutendsten Privatsammlungen in Europa. Sie umfasst Werke von Kunstschaaffenden, die eng mit Ernst Ludwig Kirchner und der expressionistischen Bewegung verbunden sind, darunter Max Beckmann, Emil Nolde, Lyonel Feininger oder Louise Bourgeois sowie Werke der klassischen Moderne. Dazu kommen bedeutende Werke der sogenannten konkreten Kunst und der, der Gegenwart (Ausgabe vom 27. Dezember 2024).

Wie die Nachrichtenagentur Keystone-SDA schreibt, hätte die Sammlung eigentlich im Kirchner Museum in Davos gezeigt werden sollen. Dafür wollten die Verantwortlichen das Museum für 11,5 Millionen Franken erweitern. Das Stimmvolk lehnte dieses Vorhaben jedoch im vergangenen Herbst ab.

Nun sei mit dem renommierten Kunstsammler Uwe Holy eine Lösung mit dem Kunstmuseum in Chur gefunden worden, heisst es. Das Depositum beginne mit dem Tod des Sammlers. Rund ein Drittel der Werke soll dabei permanent gezeigt oder als Unterleihgabe dem Davoser Museum zur Verfügung gestellt werden. (red)



VL.: Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Kunstsammler Uwe Holy, Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum, und Sabine Kaufmann, Präsidentin Stiftung Bündner Kunstsammlung.

Bild: zVg/Yanik Bürkli GmbH

## Sammlung Ulmberg nun im Bündner Kunstmuseum

**Nach dem negativen Entscheid zum Erweiterungsbau des Kirchner Museums durch die Stimmbevölkerung haben sich neue Perspektiven für das Bündner Kunstmuseum in Chur ergeben. Im Austausch mit dem Sammler wurde vereinbart, dass 73 Werke namhafter Künstlerinnen und Künstler dem Bündner Kunstmuseum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.**

staka | Die Sammlung Ulmberg umfasst herausragende Werke der klassischen Moderne und gilt als eine der bedeutendsten Privatsammlungen ihrer Art in Europa. Sie umfasst Werke von Künstlern und Künstlerinnen, die eng mit Ernst Ludwig Kirchner und der expressionistischen Bewegung verbunden sind, darunter Max Beckmann, Emil Nolde, Lyonel Feininger oder Louise Bourgeois sowie Werke der klassischen Moderne. Ergänzt wird die Sammlung durch bedeutende Werke der konkreten Kunst und der Kunst der Gegenwart. Aufgrund des gescheiterten Erweiterungsprojekts des Kirchner Museums in Davos können die Werke nicht wie ursprünglich geplant dort ausgestellt werden. In enger Abstimmung mit dem renommierten Kunstsammler Uwe Holy wurde nun eine neue Lösung gefunden.

Der Sammler stellt dem Bündner Kunstmuseum 73 Werke als Dauerleihgabe zur Verfügung. Das Depositum beginnt mit dem Tod des Sammlers und soll dem Bündner Kunstmuseum für mindestens 20 Jahre zur Verfügung stehen. Rund ein Drittel der Sammlung soll permanent gezeigt oder als Unterleihgabe dem Kirchner Museum Davos zur Verfügung gestellt werden.

### «Wir freuen uns über die kulturelle Bereicherung»

Die aussergewöhnliche Dauerleihgabe stärkt die nationale und internationale Ausstrahlung des Bündner Kunstmuseums und ist ein bedeutender Gewinn für die Bündner Kunst- und Kulturlandschaft. «Wir freuen uns über diese ausserordentliche kulturelle Bereicherung und danken Uwe Holy herzlich für das grosse Vertrauen in den Kanton Graubünden und in das Bündner Kunstmuseum», erklärt Regierungsrat Jon Domenic Parolini.

Neben der Dauerleihgabe durfte der Kanton Graubünden beziehungsweise das Bündner Kunstmuseum eine bedeutende Schenkung aus der Sammlung Ulmberg entgegennehmen. Es handelt sich um das Gemälde Alphütten und Tinzenhorn, ein Ölgemälde des Künstlers Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938). Ab Ende 2026 wird dieses Werk die bestehende Kunstsammlung des Museums bereichern.

## Il Museum d'art survegn ovras da la collecziun Ulmberg

Suenter che Tavau ha refusà in bajetg annex al Museum Kirchner, po il Museum d'art dal Grischun porscher maun. Sco quai ch'il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient ha communitgà, dat la Collecziun Ulmberg 73 da sias ovras sco emprest permanent al museum. La collecziun ha *Uwe Holy* (85) or da la famiglia da textillas Hugo Boss rimnà. L'emprest duai cumenzar suenter la mort dad Uwe Holy e durar almain 20 onns. Ultra da quai ha il collecziunader regalà al museum in maletg dad Ernst Ludwig Kirchner. L'ovra «Tegias d'alp e Corn da Tinizong» vegn ad esser da vesair a partir dal 2026.

La Collecziun Ulmberg vala sco ina da las pli impurtantas rimnadas privatas d'art en l'Europa e cumpiglia ovras dad Ernst Ludwig Kirchner, però era d'autras personalitads dal moviment expressiunistic. (cdm/rtr/fmr)



**Uwe Holy surdat parts da sia collecziun Ulmberg sco emprest al Museum d'art dal Grischun (da san.): Cusseglieier guvernativ Jon Domenic Parolini, il collecziunader Uwe Holy, il directur artistic dal Museum d'art Stephan Kunz e Sabine Kaufmann, presidenta da la fundaziun Collecziun grischuna d'art.**

FOTO CHANTUN GRISCHUN



# Teil der bedeutenden Kunstsammlung Ulmberg kommt für mindestens 20 Jahre nach Chur



Der Kunstsammler Uwe Holy (zweiter von links) stellt dem Bündner Kunstmuseum 73 Werke aus der Ulmberg Sammlung als Dauerleihgabe zur Verfügung. Das Gemälde Alphütten und Tinzenhorn von Ernst Ludwig Kirchner wurde dem Museum gar geschenkt. (Bild: Yanik Bürkli GmbH)

**73 Werke aus der bedeutenden Ulmberg Sammlung kommen als Dauerleihgabe für mindestens 20 Jahre ins Bündner Kunstmuseum nach Chur. Dieser Deal wurde möglich, weil die Davoser Stimmbevölkerung das dortige Kirchner Museum für die Sammlung nicht erweitern wollte.**

(sda) Die Sammlung Ulmberg gilt als eine der bedeutendsten Privatsammlungen in Europa, wie das Bündner Kulturdeparte-

ment (Ekud) am Montagmorgen schrieb. Sie umfasst Werke von Kunstschaffenden, die eng mit Ernst Ludwig Kirchner und der expressionistischen Bewegung verbunden sind, darunter Max Beckmann, Emil Nolde, Lyonel Feininger oder Louise Bourgeois sowie Werke der klassischen Moderne. Dazu kommen bedeutende Werke der sogenannten konkreten Kunst und der Gegenwart.

Eigentlich hätte die Sammlung im Kirchner Museum in Davos gezeigt werden sollen. Dafür wollten die Verantwortlichen

das Museum für 11,5 Millionen Franken erweitern. Das Stimmvolk lehnte dieses Vorhaben jedoch im Herbst des vergangenen Jahres ab.

Nun sei mit dem renommierten Kunstsammler Uwe Holy eine Lösung mit dem Kunstmuseum in Chur gefunden worden, so das Ekud weiter. Das Depositum beginne mit dem Tod des Sammlers. Rund ein Drittel der Werke soll dabei permanent gezeigt oder als Unterleihgabe dem Davoser Museum zur Verfügung gestellt werden.





13.09.2025

Wochenzeitung

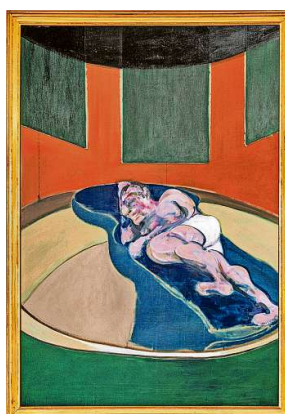
Seite 10 / 93'729 mm²

Werbewert: CHF 8'268

Reichweite: 4'990



Eine Auswahl  
an Werken der  
Sammlung Ulmberg:  
Max Bill (1908–1994),  
«Transcoloration  
im weissen Feld»,  
1973



Francis Bacon  
(1909–1992),  
«Lying Figure»,  
1961



Emil Nolde  
(1867–1956),  
«Mädchen  
und Lilien»,  
1918



Max Beckmann  
(1884–1950),  
«Selbstbildnis im  
grossen Spiegel  
mit Kerze»,  
1933



Fixe Sache: Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Sammler Uwe Holy, Kunstmuseumsdirektor Stephan Kunz und Sabine Kaufmann, Präsidentin der Stiftung Bündner Kunstsammlung, (von links) sind sich einig über die Zukunft der Sammlung Ulmberg.

Bild: Yanik Bürkli

## In Davos abgelehnt, in Chur finden sie eine neue Heimat

Die Sammlung Ulmberg geniesst einen ausgezeichneten Ruf. Sie enthält Werke von Francis Bacon, Louise Bourgeois oder Ernst Ludwig Kirchner. Bald sind die 73 internationalen Meisterwerke in Chur zu sehen.

### Valerio Meuli

Es war ja schon länger geplant, nun ist es definitiv: Der grösste Teil der internationalen Sammlung Ulmberg kommt ins Bündner Kunstmuseum. Insgesamt sind es 73 Werke, die bald in Chur sein werden. Dies hat der Kanton Graubünden kürzlich kommuniziert. Wie bald das sein wird und welche Künstlerinnen und Künstler künftig in Chur (neu) bewundert werden können: Wir haben bei Stephan Kunz, dem künstlerischen Direktor des Bündner Kunstmuseums, nachgefragt.

### Welche Werke kommen nach Chur?

Es ist natürlich schwierig und macht wenig Sinn, an dieser Stelle 73 Kunstwerke aufzulisten. Deshalb haben wir gemeinsam mit Stephan Kunz einige herausgepickt, die als gute Beispiele der Sammlung gelten können. Den Kern der Sammlung Ulmberg bilden expressionistische Werke, vor allem solche des deutschen Malers Ernst Ludwig Kirchner, der unter anderem in Davos gelebt und gearbeitet hat. Daneben gibt es Werke anderer Strömungen, etwa solche der Konkreten Kunst oder Arbeiten anderer Kunstschafter des 20. Jahrhunderts.

«Wir bekommen mit der Sammlung Ulmberg einige sehr wichtige Werke Ernst Ludwig Kirchners, auch solche aus dessen Davoser Zeit», freut sich Stephan Kunz. «Ausserdem werden hervorragende Bilder von Emil Nolde und Max Beckmann zu sehen sein.» Auch Werke, die nach 1945 entstanden sind, werden bald Teil der Churer Sammlung sein. «Wir bekommen etwa ein wichtiges Bild des englischen Malers Francis Bacon», sagt Kunz. Obwohl die Sammlung Ulmberg vor allem Gemälde beinhaltet, werden auch einige neue Skulpturen in Chur zu sehen sein, etwa eine der französisch-US-amerikanischen Künstlerin Louise Bourgeois.

### Wann werden die Werke zu sehen sein?

Es ist eine spezielle Konstellation, der «Deal» lautet wie folgt: Die Sammlung Ulmberg wird dem Bündner Kunstmuseum dann als Dauerleihgabe übergeben, wenn ihr Besitzer Uwe Holy gestorben ist. Wie geht Stephan Kunz mit dieser Situation um? «Glücklicherweise haben wir jetzt schon die Möglichkeit, mit den Werken zu arbeiten und zu planen», sagt er. Das Museum könne bereits auf Werke aus der Sammlung zugreifen, wenn man sie allenfalls ausstellen wollen würde. Sie müssten dem Sammler aber wieder zurückgebracht werden. «Im Dezember des nächsten Jahres werden bereits erste Werke aus der Sammlung bei uns zu sehen sein», gibt Kunz bekannt.

Ende 2026 werde dann auch ein besonderes Bild vorgestellt. Es handelt sich um das Gemälde «Alphütten und Tintenhorn» von Kirchner, das dieser in den Jahren 1919 und 1920 in Davos malte. Der Sammler Uwe Holy hat es dem Bündner Kunstmuseum geschenkt. Kunz sagt: «Wir sind sehr glücklich, dass wir dieses Bild bei uns aufnehmen können. Das ist eine sehr grosszügige Schenkung.»

### Was bedeutet die Sammlung für Chur?

Die Sammlung Ulmberg ist international bedeutend. Das zeigt nicht zuletzt der Umstand, dass um sie gebuhlt wurde. Viele Museen seien an ihr interessiert gewesen, teilt Stephan Kunz mit, «in der Schweiz und auch im Ausland». Doch Chur hat das Glücklos gezogen. Was macht das mit dem künstlerischen Direktor? «Für uns ist das natürlich sehr wichtig», sagt Kunz. «Es ist eine Auszeichnung für unser Museum, dass sich der Sammler dafür entschieden hat, seine Werke uns zu geben.» Neben dem, dass man ausserordentliche Werke fürs eigene Museum gewonnen habe, sei ein Punkt besonders wichtig:

«Die Sammlung bleibt nun in Graubünden, das ist schön.»

### Die Vorgeschichte

Die Sammlung bleibt in Graubünden. Das bedeutet? Eigentlich hätten die Werke ins Kirchner-Museum nach Davos kommen sollen. Das Museum wollte einen Erweiterungsbau errichten lassen, in dem die Sammlung Ulmberg ihren Platz gefunden hätte. Sammler und Unternehmer Holy hätte aus der eigenen Kasse einen Anteil an den Bau gezahlt, einen Teil hätte die Gemeinde übernehmen sollen. Doch das Davoser Stimmvolk lehnte im November 2024 ab. Die vier Gemeinde-Millionen sollten nicht für einen Erweiterungsbau ausgegeben werden. Ohne diesen Zustupf war es für das Kirchner-Museum nicht möglich, weiter zu planen. Und ohne eine Erweiterung war es dem Haus ebenfalls nicht möglich, die Werke der Sammlung Ulmberg aufzunehmen.

### Wie Davos doch noch profitieren kann

Das Bündner Kunstmuseum in Chur kommt also aufgrund eines «kunstfeindlichen» Volksentscheids zum Zug. Stephan Kunz sagt dazu: «Wir vom Bündner Kunstmuseum pflegen engen Austausch mit dem Kirchner-Museum. Und als es Thema war, dass die Sammlung nach Davos kommen sollte, haben wir dieses Anliegen unterstützt. Das wäre ein idealer Platz gewesen für diese Bilder, gerade auch im Hinblick auf die Werke Kirchners. Dass das nicht geklappt hat, ist schade. Aber umso schöner ist es, dass die Sammlung nun nicht allzu weit von Davos einen Platz findet.» Dies ermögliche eine Zusammenarbeit und so würden immer wieder einmal Werke der Sammlung Ulmberg im Kirchner-Museum zu sehen sein. Kunstfans in Davos dürfen sich also doch noch ein wenig freuen.